

Die Benutzung und Befetzung der einzelnen Räume geht aus den Abbildungen auch ohne Erklärung mit ausreichender Deutlichkeit hervor, so daß hier nur einige Bemerkungen in Bezug auf die technische und künstlerische Art der Durchbildung erübrigen.

Die an drei Seiten freistehende Kochmaschine enthält, unter der Kochplatte liegend und von dem Brennraum mit geheizt: ein zweithüriges Wärmepind an der Stirnseite, ferner zwei Bratröhren an der Langseite und eine dritte für besondere Fälle mit Sonderfeuerung eingerichtet. Sämtliche Kochgeschirre stehen auf der Kochplatte und kommen mit dem Feuer nur mittelbar in Berührung. Zur Heißwassererzeugung liegt im Brennraum eine kupferne Schlange, die mit einem in einer Höhe von 15 m im Hause aufgestellten Wasserbehälter in Verbindung steht. Für größeren Warmwasserbedarf ist ein kupferner Badeofen aufgestellt, der an die Rohrleitung zum Wasserbehälter anschließt. Die Bratpfiefeinrichtung besteht aus dem Vortisch, auf dem das treibende Uhrwerk, die Saucenpfanne und der Feuerschirm stehen, ferner aus dem Gehäuse mit dem Brennraum etc. Die Heizung erfolgt mit Holzkohle.

Der Wassergrat, die Abspültische und der Ausguß sind aus Marmorplatten mit wasserdichtem Zusammenschluß gebildet. Ersterer enthält 3 Abteilungen, zum Wässern von Fleisch, Fischen, Krebsen und Gemüse bestimmt; jede Abteilung ist für Zufuß sowohl von warmem als kaltem Wasser eingerichtet. Der untere Teil der Wandflächen bis auf 1,50 m Höhe im eigentlichen Küchenraum hat eine Verkleidung aus polierten Marmorplatten erhalten; im übrigen sind die Wand- und Deckenflächen in Leimfarbe angefrichen und dekoriert; der Fußboden ist mit Fliesen belegt.

Zur Herstellung der Möbel ist aftreies lasiertes und lackiertes Kiefernholz verwendet worden; nur die Tischplatten sind aus starkem Weißbuchenholz ohne Anstrich angefertigt. Je nach dem Zweck sind unter den Tischplatten Schubladen, sowie offene oder mit Schiebethüren versehene Fächer angebracht. Auch die verschiedenen Spinde, deren bis auf den Fußboden reichende Thüren mit Butzenscheiben verglast sind, haben ähnliche Einrichtungen erhalten.

Zum Aufstellen einzelner Küchengefährre sind an Stelle der Topfbretter verschiedene durch die Anordnung der Gegenstände sich ergebende Flächen oberhalb der Wandbekleidung benutzt. Sprachrohr und Telegraph verbinden die Küche mit den Wohnräumen.

Die Kosten der ganzen Einrichtung haben ohne Möbel und ohne die Ausführungen, welche der Wasserzu- und -Ableitung dienen, rund 3200 Mark betragen¹⁴³⁾.

Die Küchenanlage eines vornehmen Hauses im Park Monceaux zu Paris findet sich in der unten genannten Quelle¹⁴⁴⁾ abgebildet und beschrieben.

Eine herrschaftliche Küchenanlage nach englischer Art ist im Grundrißs abgebildet und eingehend beschrieben im unten genannten Werke¹⁴⁵⁾.

2) Spülraum.

Während bei kleinen Wohnungen der zum Reinigen des gebrauchten Geschirres nötige Spültisch mit dem Ausgußbecken in der Küche oder, wie in Amerika auch bei umfangreichen Häusern, im Anrichterraum (*Butlers pantry*) seinen Platz findet, wird bei unseren größeren Wohnungen ein eigener Raum für diesen Zweck bestimmt, der die Bezeichnungen Spülküche, Scheuerraum, Aufwaschraum etc. führt. In England findet sich dieser Raum (*Scullery*) im kleinsten Hause, dient allerdings dann oft zugleich als Wasch- und Backraum.

Der Spülraum liegt in der Regel neben der Küche, ist von dieser aus unmittelbar zugänglich und bedarf reichlicher Belichtung, um seinen Zweck zu erfüllen.

Die Größe dieses Raumes richtet sich nach der Größe der zugehörigen Küche und zugleich danach, ob er Schränke für Geschirre aufzunehmen bestimmt ist oder nicht. Jedenfalls wird im letzteren Falle etwa die Hälfte, im ersten Falle sogar ein Drittel der Größe der Küchengrundfläche genügen.

Fußboden und Wandföckel des Raumes (bis etwa 2 m Höhe) müssen wasser-

244.
Zweck und
Größe.

245.
Ausstattung.

¹⁴³⁾ Nach: Deutsche Bauz. 1882, S. 458.

¹⁴⁴⁾ *Revue gén. de l'arch.* 1873, Pl. 15, 16.

¹⁴⁵⁾ KERR, a. a. O., S. 204 u. Taf. 23.

dicht, glatt und mühelos zu reinigen fein; ersterer wird deshalb bei feiner Ausstattung aus Fliesen oder Marmorplatten, letzterer aus Kacheln oder Marmorplatten hergestellt.

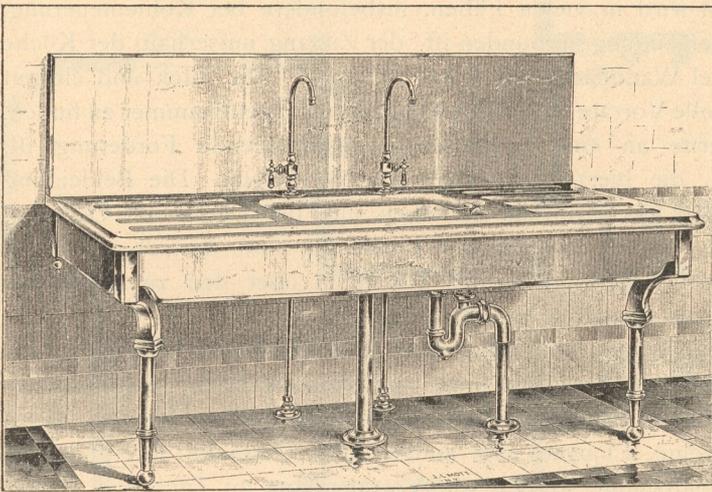
Außer dem gewöhnlichen Küchenausgufs muß ein Spültisch (Aufwaschtisch) vorhanden sein, der mit Zu- und Abführung warmen und kalten Wassers versehen ist.

Für mittlere Verhältnisse werden hölzerne Tische mit schrankartigen Unterfüßen und zwei Spülbecken aus Zinkblech verwendet, von etwa 1,15 bis 1,20 m Länge, 0,55 bis 0,60 m Tiefe und 0,80 m Höhe. Bei drei Spülbecken wird der Tisch 1,65 m lang.

Die Tischplatte aus Lindenholz und in zwei aufklappbare Hälften geteilt, dient zugleich für das Anrichten der Speisen, oder sie wird mit Rinnen versehen und dient dann als Abtropfplatte.

Für größere Verhältnisse erhält der Spültisch zwei Spülbecken und einen Ab-

Fig. 137.



Spülausgufs mit Abtropfplatte¹⁴⁶⁾.

laufkasten mit Roß bei einer Länge von 2,05 m, einer Tiefe von 0,59 m und einer Höhe von 0,80 m.

In Amerika legt man sowohl die Küchenausgüsse (die oft mit Fettfang ausgefattet sind), als auch die Spültische des Anrichterraumes völlig frei und verwendet vielfach zu ihrer Herstellung Gufeisen, entweder angefrichen oder verzinkt oder emailliert — letztere werden leicht verletzt. Ausgüsse aus

Steingut sind sowohl in England als in Amerika besonders beliebt.

Manchmal dient die Spülküche zugleich als Eßraum der Dienerschaft, wie in Fig. 132 u. 136 ersichtlich ist.

In Fig. 137¹⁴⁶⁾ ist ein Spülausgufs mit Abtropfplatte dargestellt.

3) Speisekammer und Speisefchrank.

In jeder Wohnung muß ein Raum zur Aufbewahrung der Nahrungsmittel, die innerhalb einer kürzeren Zeit Verwendung finden sollen, vorhanden sein; also zunächst die Vorräte, die täglich gebraucht werden oder als wiederzubenutzende Reste verbleiben, während für das Unterbringen größerer Mengen noch andere Räume im Keller oder im Dachboden oder an anderer Stelle vorhanden sein können. Dem erstgenannten Zwecke dient die Speisekammer.

Sie liegt am besten nach Norden und in der Nähe der Küche, womöglich nicht neben oder vor dem Abort. Unmittelbar neben der Küche gelegen, ist es

246.
Zweck, Lage
und Größe.

¹⁴⁶⁾ Aus: Fortschritte auf dem Gebiete der Architektur. Nr. 10: Entwässerungs-Anlagen amerikanischer Gebäude. Von W. P. GERHARD. Stuttgart 1897. S. 93.